

Thema des Monats

Oktober: Grenzen setzen. Würde bewahren



**Ziehe eine Linie gegen das Unrecht –
aber ziehe keinen Menschen aus der Gemeinschaft der Würde.**

31 Tage über Grenzen, Gewissen und respektvollen Widerstand

Manchmal müssen wir eine klare Linie ziehen: gegen Gewalt, Mobbing, Rassismus, sexualisierte Kommentare, Manipulation und jede Verletzung persönlicher Grenzen. Doch auch im Konflikt behält jeder der beteiligten Menschen seine Würde. Wir wollen lernen dem Unrecht zu widersprechen, ohne Menschen abzuwerten. Wir schützen die Betroffenen, ohne Hass zu einer möglichen Antwort zu machen.

Der Kaufmann und der Papagei

Ein wohlhabender Kaufmann hält einen schönen Papagei in einem goldenen Käfig. Er füttert ihn, bewundert ihn und meint es vermutlich gut mit ihm. Als der Kaufmann nach Indien reist, bittet ihn der Papagei, den frei lebenden Papageien von seinem Leben im Käfig zu erzählen. Der Kaufmann überbringt die Nachricht. Daraufhin fällt einer der freien Papageien scheinbar leblos vom Baum. Zurück zu Hause erzählt der Kaufmann seinem Papagei davon. Auch dieser sinkt regungslos zu Boden. Traurig nimmt der Kaufmann ihn aus dem Käfig. Doch plötzlich breitet der Papagei seine Flügel aus und fliegt davon. Der freie Vogel hatte ihm ohne Worte gezeigt, wie er sich befreien konnte.

Deine Aufgabe im Oktober: Erkenne den goldenen Käfig.

Achte darauf, wo Freundschaft, Fürsorge, Spaß oder Gruppenzugehörigkeit in Druck und Kontrolle umschlagen. Welche Grenze müsste dort ausgesprochen werden? Wem könntest du dich anvertrauen? Und für wen könntest du helfen, eine Käfigtür zu öffnen?

Thema des Monats

Oktober: Grenzen setzen. Würde bewahren

Gut behandelt zu werden ist nicht dasselbe wie frei zu sein.

Der Käfig ist schön, das Futter gut und die Zuneigung des Kaufmanns vielleicht sogar ehrlich. Trotzdem bestimmt er über das Leben eines anderen Wesens. Grenzverletzungen sehen nicht immer böse aus. Manchmal verbergen sie sich hinter Fürsorge, Freundschaft, Spaß oder dem Satz: „Ich meine es doch nur gut.“ Der Papagei zieht eine klare Linie gegen seine Gefangenschaft. Er beschimpft oder vernichtet den Kaufmann nicht. Er holt sich Unterstützung, erkennt einen neuen Weg und beendet das Unrecht, ohne Rache zu seinem Ziel zu machen.

Goldene Käfige im Schulalltag

Ein goldener Käfig kann vieles sein: eine Freundschaft, die Besitzansprüche entwickelt; eine Gruppe, die Zugehörigkeit nur gegen Anpassung gewährt; ein Chat, aus dem niemand austreten darf; Erwartungen an Körper, Kleidung oder Verhalten; Kontrolle, die als Fürsorge bezeichnet wird oder ein Geheimnis, das Angst macht und gefangen hält.

Die entscheidende Frage lautet: Wo sieht etwas von außen gut aus und nimmt einem Menschen trotzdem Freiheit, Selbstbestimmung oder Würde?

Fragen zum Weiterdenken

- Kann ein Käfig auch dann ein Käfig sein, wenn er aus Gold besteht?
- Wo verläuft die Grenze zwischen Fürsorge und Kontrolle?
- Zieht der Papagei eine Grenze gegen den Kaufmann – oder gegen dessen Verhalten?
- Wer könnte helfen, wenn jemand seine Käfigtür nicht allein öffnen kann?
- Wie können wir Unrecht stoppen und trotzdem die Würde aller bewahren?



(Mickey Wiese ist jeden Tag zum Thema auf Social Media zu finden. Auch in den Herbstferien.)